

II-3566 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1773/J

1985-12-10

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Ermacora, Dr. Khol, Dr. Steiner
und Kollegen
an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung
betreffend Forschungsförderungsprojekt "Österreichische Neutralität und Friedenspolitik"

Der Bundesminister für Wissenschaft und Forschung hat in seinem Forschungsbericht (S 27) als eine gesellschaftsbezogene Forschung das Forschungsprojekt "Österreichische Neutralität und Friedenspolitik" genannt. Es wird ausgeführt, daß dieses Forschungsprojekt "in einem interdisziplinären Ansatz die Konsequenzen von atomarer Rüstung, Friedensbewegung usw. auf den Bestand des Neutralitätsrechtes sowie auf die innere und äußere Lage Österreichs" untersuchen soll.

Dieser Forschungsauftrag ist laut der Faktendokumentation hinsichtlich Forschungsförderungen und Forschungsaufträge 1984 (S 111) an das "Österreichische Institut für Friedensforschung Burg Schlaining, 4761 Stadt Schlaining" gegangen. Aus demselben Dokument ergibt sich, daß für die Erfüllung dieses Forschungsauftrages 890.000 S ausgeworfen werden.

Wenn man Tendenzen in sozialistischem Schrifttum und Aussagen ehemaliger sozialistischer Regierungsmitglieder (z.B. des ehemaligen Ministers Lanc), aber auch schriftstellerische Bemühungen aus dem südamerikanischen Raum verfolgt, so wird sichtbar, daß literarisch an der Wandlung des Neutralitätsbegriffes gearbeitet wird. Vor allem gibt es Tendenzen, die sogenannte "bewaffnete Neutralität" in Frage zu stellen. Wenn Memoranden der Zivildiener, die den Grundlehrgang jüngst absolviert haben, gelesen werden, so ist dort die Tendenz zu verspüren, im Neutralitätsbegriff die für seine Achtung bisher aufgrund der herrschenden